

KREUZKIRCHE DRESDEN

Johann Sebastian Bach

WEIHNACHTSORATORIUM

Kantaten 4 - 6

Sonntag, 11. Januar 1998, 17 Uhr

Ausführende:

Heike Hallaschka, Sopran
Alexandra Petersamer, Alt
Johannes Chum, Tenor
Matthias Weichert, Baß

Wolfgang Hentrich, Solo-Violine
Heiko Seifert, Solo-Violine
Gerhard Hauptmann, Oboe d'amore
Wolfgang Bemann, Oboe d'amore
Jörg Brückner, Hohes Bachhorn
Johannes Max, Hohes Bachhorn
Mathias Schmutzler, Hohe Trompete
Roland Rudolph, Hohe Trompete
Frank Hebenstreit, Hohe Trompete
Continuo:
Ulf Prella, Violoncello
Kilian Forster, Kontrabaß
Michael Lang, Fagott

Peter Kopp, Orgel

Dresdner Kreuzchor
Dresdner Philharmonie

Leitung:

Kreuzkantor Roderich Kreile

Wir bitten, während des Konzertes auf Fotografieren und Videoaufnahmen
sowie Beifallsbezeugungen zu verzichten.

Die Kollekte am Ausgang erbitten wir für die kirchenmusikalischen Aufgaben
der Kreuzkirchgemeinde.

Heike Hallaschka - Sopran,

studierte Gesang an der Musikhochschule Detmold und schloß dann ihre künstlerische Ausbildung in Köln ab. Meisterkurse folgten u.a. an der Bachakademie Stuttgart und Liedgestaltung bei Norman Shetler.

Engagements mit dem Dresdner Kreuzchor, dem Berliner Sinfonieorchester, dem Münchner Bach-Collegium und dem Orchester des Mitteldeutschen Rundfunks sowie Mitwirkung bei Musikfestivals.

Heike Hallaschka war erste Sopranistin im Solistenensemble Collegium Vocale Köln. Im Frühjahr 1995 Debüt mit Mendelssohns "Athalis" in der Kölner Philharmonie. Engagements u.a. in München, Prag, Brünn, folgten. Rundfunk-, CD- und Fernsehaufnahmen dokumentieren die Vielseitigkeit ihres Repertoires.

Alexandra Petersamer - Mezzosopran,

geboren 1968 in Landau, begann 1988 ihr Gesangsstudium bei Prof. Hanno Blaschke an der Münchner Musikhochschule. Bereits während des Studiums gewann sie zwei erste Preise beim Bundeswettbewerb Gesang VDMK in Berlin und beim internationalen Hans Pfitzner Wettbewerb München.

Alexandra Petersamer war Stipendiatin des Deutschen Bühnenvereins, des Richard Wagner Verbandes Bayreuth und erhielt den Förderpreis für junge Künstler des Bayerischen Kultusministeriums.

1995 beendete sie nach Erhalt von Opern- und Konzertexamen ihr Studium mit dem Meisterklassendiplom.

München, Köln, Dresden, Paris, Wien, Brüssel und Marseille sind u.a. als Konzertorte zu nennen wie auch die Mitwirkung an zahlreichen nationalen und internationalen Musikfestivals.

Von 1991-93 hatte Alexandra Petersamer ein Gastengagement am Gärtnerplatztheater München. Seit August 1994 ist sie festes Mitglied im Musiktheaterensemble des Anhaltischen Theaters Dessau.

Alexandra Petersamer ist eine ebenso engagierte und gefragte Konzert- und Liedsängerin. Auch und vor allem den großen Oratorien gilt ihre besondere Vorliebe.

Johannes Chum - Tenor,

wurde in Vorau/Steiermark geboren. Er war Mitglied und Solist bei den Wiener Sängerknaben. Er studierte bei Kurt Equiluz in Wien Lied und Oratorium (Diplom mit Auszeichnung). Studium der Theologie und Musikpädagogik in Graz, wo er auch im Fach Stimmbildung an der Musikhochschule unterrichtet.

1994 Opernkarriere in St. Polten in Brittens Sommernachtstraum. Engagements folgten u.a. bei den Salzburger Festspielen, Internationalen Musikfestwochen in Luzern, erfolgreiches Debut beim Wiener Festival Osterklang 1997.

30 CD-Aufnahmen und zahlreiche Rundfunk- und TV-Produktionen in Europa dokumentieren sein vielseitiges Wirken.

Matthias Weichert - Baß,

geboren in Frankenberg/Sachsen. Als Kind Mitglied des Thomanerchores, Chorsolist und Chorpräfekt. Nach dem Abitur studierte er Gesang an der Hochschule für Musik in Dresden bei Elsbeth Plehn. 1981 legte er das Staatsexamen als Opersänger und Diplom - Gesangspädagoge ab und nahm sein erstes Engagement an den

Landesbühnen Sachsen an. Gleichzeitig erhielt er einen Lehrbeauftrag an der Dresdner Musikhochschule, seit 1997 auch an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden. Preisträger - 1981 im Schumann-Wettbewerb, 1987 im Wolf-Wettbewerb. 1988 Stipendiat der Bayreuther Festspiele. Seine ausgedehnte Tätigkeit als Konzert- und Oratoriensänger führt ihn regelmäßig zu Konzerten mit dem Kreuz- und Thomanerchor, ferner gab er Konzerte u.a. in München Dortmund, Bremen, Stuttgart, Mainz, Berlin (Schauspielhaus), Leipzig (Gewandhaus). Konzertreisen führten ihn nach Österreich, Belgien, Dänemark. Mit dem Thomanerchor gastierte er in Japan. Zahlreiche Opernengagements am Opernhaus Leipzig, Staatsoper Dresden, Komische Oper Berlin, Landestheater in Salzburg und an der Nationaloper in Brüssel. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, CD-Einspielungen dokumentieren sein vielfältiges Schaffen.

RODERICH KREILE - Kreuzkantor

Geboren 1956, studierte in München Kirchenmusik und Berufschorleitung. Schon während seiner Studienzeit wurde er Kirchenmusiker an der Christuskirche in München, wo er seine überregional bedeutende kirchenmusikalische Arbeit mit den Chören der Christuskirche verwirklichen konnte. Von 1988 bis Sommer 1996 unterrichtete er an der Musikhochschule München Chorleitung, zuletzt als Professor, und leitete zwei Hochschulchöre. Durch die Arbeit mit diesen verschiedenen Ensembles konnte er sich im Laufe der Jahre ein sehr umfangreiches Repertoire aneignen, daß Werke aller Epochen der Musikgeschichte bis hin zu einer Reihe von Uraufführungen einschließt.

1989 wurde ihm der staatliche Förderpreis des Landes Bayern für junge Künstler verliehen. 1990 wurde er zum "Kirchenmusikdirektor" ernannt. 1994 übernahm er zusätzlich die Einstudierungen beim Philharmonischen Chor München und arbeitete für namhafte Dirigenten wie G. Albrecht, S. Celibidache, L. Maazel u.a.

Reisen als Dirigent, Organist und Dozent für Chorleitung führten ihn nach Südafrika, Taiwan, USA und in mehrere europäische Länder.

Am 9. Januar 1997 wurde Roderich Kreile durch den Oberbürgermeister der Stadt Dresden in sein Amt als Kreuzkantor berufen und am 12. Januar 1997 in der Kreuzkirche Dresden durch Landesbischof Volker Kreß in dieses Amt eingeführt.

DER DRESDNER KREUZCHOR

Die Geschichte des Dresdner Kreuzchores umfaßt weit über sieben Jahrhunderte. Gegründet als Lateinschule an der "capella sanctae crucis", der heutigen Kreuzkirche, hat sich mit dem Kreuzchor die mittelalterliche Tradition liturgischer Knabengesänge bis in unsere Tage erhalten.

Als älteste und auch heute von der Stadt getragene künstlerische Institution ist der Chor ein unverzichtbarer Teil ihrer Identität.

Dem Dresdner Kreuzchor gehören 150 Kruzianer im Alter von 9-19 Jahren an.

Vornehmlich musiziert der Chor als gemischter Knaben- und Männerchor, wobei sich die Besetzungstärke nach den jeweils aufzuführenden Werken richtet. Ausgangspunkt aller Musikpflege ist die Kreuzkirche: Die Gestaltung der Musica sacra für die Sonntags- und Vespergottesdienste entspricht seiner ursprünglichen Verpflichtung und bildet zugleich das Fundament seiner künstlerischen Arbeit.

Das Repertoire reicht von frühbarocken Werken Heinrich Schütz' über Johann Sebastian Bach und die Chormusik des 19. Jahrhunderts bis zur Moderne.

VORANZEIGEN

Sonnabend, 17. Januar, 17 Uhr
KREUZCHORVESPER

Montag, 19. Januar, 19.30 Uhr
ORGELKONZERT
Kreuzorganist Michael-Christfried Winkler
spielt Werke von Titelouze, du Mage, Bach, Dupre'
Eintrittskarten nur an der Abendkasse

Sonnabend, 24. Januar, 17 Uhr
KREUZCHORVESPER

Sonnabend, 31. Januar, 17 Uhr
ORGELVESPER

Sonnabend, 7. Februar, 17 Uhr
VESPER

Freitag, 6. Februar, 19.30 Uhr
AULA KREUZGYMNASIUM - Eisenacher Straße 21
B e n e f i z k o n z e r t
für die Innenerneuerung der Kreuzkirche
FÖRDERVEREIN DRESDNER KREUZKIRCHE e.V.
Ralf-Carsten Brömsel, Solo-Violine
Michael-Christfried Winkler, Orgel und Cembalo
Eintrittskarten 25.- DM / Familienkarte 45.- DM / Erm. 12.- DM
nur an der Abendkasse.

Freitag, 13. Februar, 18 Uhr
K r e u z c h o r k o n z e r t
Rudolf Mauersberger:
"Wie liegt die Stadt so wüst"
Markus Höring
Lamentationes Jeremiae Prophetae
Wolfgang Amadeus Mozart:
REQUIEM
Kartenvorverkauf ab Dienstag, 27. Januar